

Inhalt

Dank	9
<hr/>	
1. „We Are Family“ – Eine Einleitung	13
Queerfeministische Analytik queerer Relationalität	18
Die Temporalität gesellschaftspolitischer Kontexte queerer Relationalität	31
Familienforschung unter dem „Regenbogen“ zwischen biopolitischer Klassifikation und heteronormativer Legitimierung	45
Forschen im Nexus von Macht und Wissen	55
<hr/>	
2. „The Right 2 Love“ – Normativität und Normalisierung der rechtlichen Regulierung queerer Relationalität	65
Das Recht im Regenbogen – Die aktuelle Rechtslage in der Schweiz	68
Die Dynamik des Rechts – Lokal situierter und transnational gegründete Familien	78
Familie à la <i>do-it-yourself</i> – Gouvernementale Selbsttechnologien der Reproduktion	101
Normalisierung queerer Relationalität durch normierende Politiken	116

3. „Not gay as in happy, but happy as in family“ – Politiken der Emotionen 129

Das Glück als Versprechen
und die Familie als Glücksversprechen 134

Das Glück als Voraussetzung
für eine nationale Sentimentalität 161

Die Gleichzeitigkeit eines
verque(e)rten (Un)Glücklichseins 190

**4. „Es wird besser Schweiz“ –
Die (Un)Zeitlichkeit queerer Familien** 207

Ambivalente Normalisierungsprozesse
von Politiken des ‚Fortschritts‘ 210

Homonormativität als
konstitutives Element von Nation 222

„Regenbogenfamilien“ zwischen
Bedrohungsfigur und Zukunftsvision 233

Die politische Temporalität von
„Aufklärung“ und „Gleichstellung“ 246

Die Fortschrittskonstruktion
von Homonationalismus 262

**5. „Somewhere Over the Rainbow“ –
Affektiv strukturierte Paradoxien als
Wissen, Macht und Politik**

277

Eine Erörterung von ,Heteronormativität‘ als analytischer Begriff	282
Queerfeministische Politiken affektiv strukturierter Paradoxien	323
Anmerkungen	351
Quellen und Materialien	393
Literatur	399